

Projekt KlimawandelAnpassungsCoach RLP



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

Starkregen, Hochwasser, Trockenheit und Hitze – Möglichkeiten der kommunalen Anpassung an den Klimawandel in Zweibrücken

Das Projekt

Mit dem Projekt „KlimawandelAnpassungsCoach RLP“ werden Kommunen und Landkreise in Rheinland-Pfalz zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels beraten, auf ihrem Weg zur Anpassung begleitet und bei der Integration des Themas in Verwaltungsabläufe unterstützt.

Projektziele:

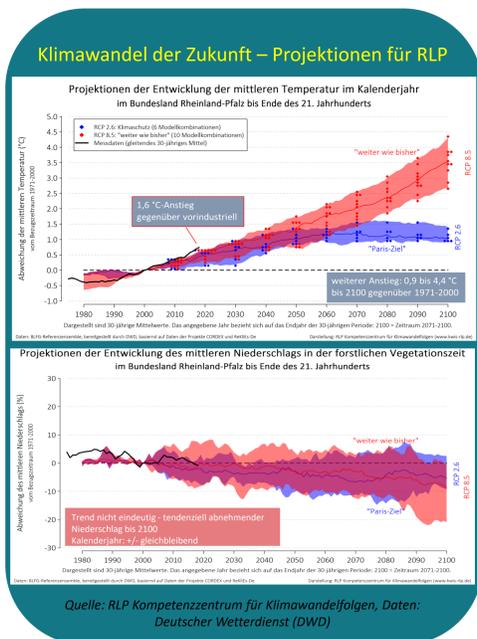
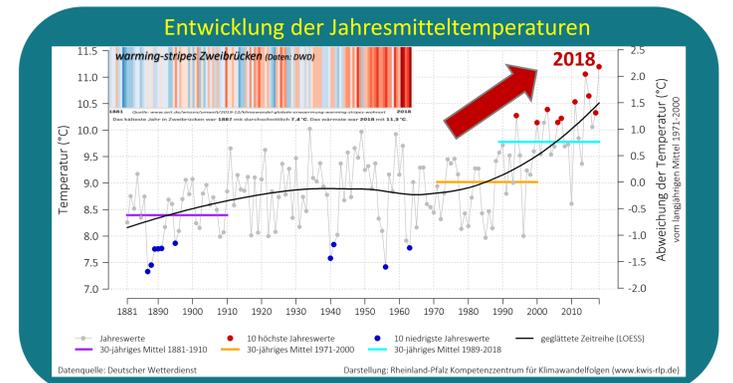
- Vermittlung von Hintergrundwissen zum Klimawandel / -Anpassung
- Erfassung der klimatischen Situation der Kommune (Historie, Ist-Zustand, Zukunft)
- Ableitung von Klimaanpassungsmaßnahmen zu ausgewählten Handlungsfeldern im gemeinsamen Dialog
- Integration der Klimaanpassung in Planungsinstrumente
- Umsetzung der Maßnahmen & Transfer der Ergebnisse
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger

Klimawandel Zweibrücken

In Zweibrücken sind die Folgen des Klimawandels bereits deutlich spürbar. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Hitze und Trockenheit treten immer häufiger auf und sind ohne den menschengemachten Klimawandel nicht mehr erklärbar. Negative Folgen entstehen für die Lebensqualität, Wirtschaft sowie die Wohn- und Arbeitsbedingungen.

Die Fakten zu Zweibrücken:

- Anstieg der Jahrestemperaturen seit 1881 bis heute um 1,6°C
- 2018 wärmstes je gemessenes Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung (+2,2°C gegenüber 1971-2000)
- 10 wärmsten Jahre alle seit den 1990er Jahren
- Jahrzehnt 2011 - 2020 wird das wärmste seit der Aufzeichnung
- Kenntage (seit 1951 bis heute): Eis- (-6) und Frosttage (-10) rückläufig, Sommer- (+15) und Hitzetage (+5) ansteigend
- Sommer trockener (teils Dürren) & Winter feuchter
- Zunahme von Starkniederschlägen in jüngster Zeit



Zukunftsaussichten im Klimawandel

- weiterer Anstieg der Jahrestemperaturen bis 2100 um 0,9°C bis 4,4°C gegenüber dem Referenzzeitraum 1971 - 2000
- deutlicher Anstieg an Hitzetagen (Tmax >= 30°C), Hitzewellen und Tropennächten (Tmin >= 20°C)
- Zunahme der Witterungsvariabilität mit Starkregen, Trockenheit (Dürre), Hagel und Sturm
- Zunahme von klimawandelinduzierten Folgeerscheinungen (z.B. Bodenerosion, Bodenaustrocknung, Hochwasser, Sturzfluten)
- zunehmende gesundheitliche Belastungen infolge von Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. Herz-Kreislauferkrankungen wie Hitzekrämpfe, Sonnenstich und Hitzschlag)
- Ausbreitung neuer gefährlicher Krankheitserreger (z.B. Gelbfieber, Chikungunya, Dengue, West-Nil-Fieber, Zika, Fleckfieber) durch eingewanderte und einwandernde Stechmücken- (bspw. Asiatische Busch- und Tigermücke) und Zeckenarten (z. B. Auwaldzecke, Hyalomma)

Projektergebnisse und Anpassungsoptionen

Projekterfolge:

- 21 Maßnahmenvorschläge zur Klimaanpassung im Workshop entwickelt und priorisiert
- 8 Maßnahmen-Steckbriefe ausgearbeitet
- Durchführung von Profilmessfahrten und Kaltluftsimulationen zur Erfassung des Stadtklimas
- Klima- und Verwundbarkeitsanalysen
- Entwicklung von kommunenspezifischen Leitlinien zur Klimaanpassung und Überführung in Planungsinstrumente
- Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge in verschiedenen Medien (TV, Zeitung, Homepage)
- Sensibilisierung des Themas Klimawandel und Klimaanpassung in Verwaltung, Politik und der Bevölkerung

Stadtplanerische Maßnahmenvorschläge:

- Klimaangepasstes Bauen und Sanieren > Entwicklung einer Leitstrategie für die zukünftige Stadtentwicklung (Stichwort: Hitze- und Starkregenvorsorge)
- Erhalt der Kalt- und Frischluftzufuhr durch Freilassung entsprechender Räume von Bebauung
- Erhöhung des städtischen Grünanteils durch Dach- und Fassadenbegrünungen, mobiles Grün, Stadtbäume, Grünflächen
- Verbesserung der Grünen Infrastruktur durch ein entsprechendes Grünflächenmanagement (z.B. klimaangepasste Baum- und Straucharten, intelligente Bewässerungssysteme, klimagerechte Anlage und Pflege von Grünflächen)
- Entsiegelung wenig frequentierter Flächen (z.B. Parkplatzflächen)

Maßnahmenvorschläge aus dem Workshop



Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kontakt: Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V., Christian Kotremba
c/o Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen, Hauptstraße 16, 67705 Trippstadt
E-Mail: christian.kotremba@klimawandel-rlp.de, Tel.: +49 (0)6306-911124